



brand.3

Architektur, Winterthur

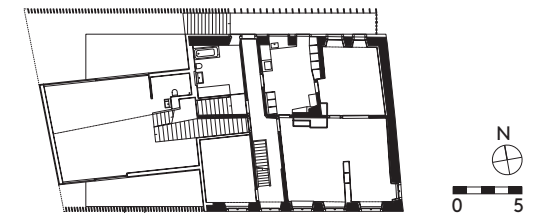
Umbau und Erweiterung eines Bauernhauses

- 1 Von der Strasse aus gesehen, scheint sich der Neubau in die Lücke der ehemaligen Stallscheune einzufügen. Die Dachform ergibt sich aus einem Zusammenspiel der äusseren, aufgenommenen Kanten und der Innenräume.
- 2 Auf der Rückseite greift das neue Volumen über die Bestandsfassade und bildet eine Treppe sowie einen Laubengang. Dieser kann mit lichtdurchlässigen, höhenverstellbaren Scobalit-Wellplatten geschlossen werden.

Strassenfassade



Obergeschoss



Ort	Löhningen SH
Baujahr	1659
Umbaujahre	2012–2013



3

- 3 Anstelle der einstigen Stallscheune erstreckt sich nun ein Multifunktionsraum über zwei Geschosse über Galerie. Dieser wird heute als Atelier genutzt, die Galerie als Rückzugsfläche zum Schlafen.
- 4 Um die Giebelwand erdbebensicher auszusteiern, musste der untere Teil aus Beton gefertigt werden. Das nutzten die Architekten, um auf experimentelle Weise an die alte Bruchsteinwand zu erinnern.

Neben dem barocken Bauernhaus von 1659 in der Kernzone von Löhningen klaffte seit dem Abriss der Stallscheune eine Lücke. Im Rahmen des Umbaus durch brand.3 Architektur aus Winterthur wurde diese Fehlstelle in der Zeilenbebauung entlang der Hauptstrasse wieder gefüllt, bleibt jedoch als Unterbruch deutlich erkennbar. Die markante Hülle aus Holzlamellen ist als Neubau lesbar, verweist durch Materialität und Volumetrie aber auf die ursprüngliche Disposition der Scheune. Durch sparsame Ausformulierung wurde hier ein möglichst grosser Kontrast zum sanierten Bestand gesucht. Der Verzicht darauf, vorgefundene Strukturelemente wie beispielsweise die Traufkante horizontal weiterzuziehen, unterstreicht die auffällige Erscheinung. Durch ein Zusammenspiel der aus dem Haupthaus aufgenommenen Kanten mit der Galerie im Inneren des neuen Volumens ergibt sich diese szenografische Geste, die für ein Wohnhaus sehr expressiv ist.

Zusammen mit dem Haupthaus sind zwei flexibel nutzbare Wohneinheiten entstanden, die sich beide über den neuen und alten Teil ausdehnen. Beide Einheiten

verfügen über einen ebenerdigen Zugang, zwei Wohn-geschosse, Keller, Estrich und private Aussenräume. Der neue Laubengang auf der Gartenseite ist mit lichtdurchlässigen Scobalit-Platten gedeckt. Auch die Brüstung besteht daraus und kann mit einer zweiten, höhenverstellbaren Schicht komplett geschlossen werden. Um in den restaurierten, barocken Innenräumen ein ruhiges Bild zu erzeugen, wurde Fliessestrich als zusätzlicher Bodenbelag zum bestehenden Holzboden gegossen. In einer Küche kommen alte, aufgeschnittene Backsteine dazu, in einer anderen Tonplatten.

Auch bei der nachträglich erdbebensicher ausgesteiften Giebelwand lassen die Architekten keine Langweile aufkommen. Mit dreieckig zugeschnittenen, angewinkelt in die Betonschalung eingelegten OSB-Platten schaffen sie eine Reminiszenz an die alte Bruchsteinwand.

brand.3 Architektur GmbH
 Technikumstrasse 59
 8400 Winterthur
 T 052 202 98 18
 www.bd3.ch



4